



Volles Haus: Insgesamt 110 Sänger der Kantorei und der Jugendkantorei der Christuskirche Löhne-Obernbeck, begleitet vom Orchester »Concerto Obernbeck«, singen Teile aus Georg Friedrich Händels »Messias«. Knapp 600 Besucher sind gekommen, um sich mit dem Konzert auf den Advent einzustimmen. Foto: Katharina Schuster

Kantoreien läuten Advent ein

Obernbecker Sänger tragen Stücke aus dem Messias vor

Von Katharina Schuster
Löhne-Obernbeck (LZ). Vor ausverkauften Rängen haben die Kantorei und die Jugendkantorei der Christuskirche, begleitet vom Orchester »Concerto Obernbeck«, Teile aus Georg Friedrich Händels »Messias« gesungen. Damit sorgten sie bei den knapp 600 Besuchern für Gänsehaut.

Im Altarraum der Christuskirche standen die Sänger der beiden Kantoreien dicht gedrängt. Alle Augen waren auf ihre Leiterin Elvira Haake gerichtet, die das Orchester und die Kantoreien während des Konzertes dirigierte. »Das ist ein tolles Gefühl, wenn alle Sänger so konzentriert sind und auf jeden Wink mit dem

Finger exakt reagieren«, erzählte die Kantorin im Anschluss an das Konzert. »Vieles entsteht erst in dem Moment, sowie durch das Adrenalin und die Wachheit des Chores.« Die besondere Energie, die die Kantorin der Gemeinde bei diesem Auftritt spüren konnte, kam auch bei den Zuhörern an. »Ich habe sofort Gänsehaut bekommen«, bestätigte Michaela Minning aus Schnathorst diesen Eindruck. Der Schwerpunkt des Auftritts lag auf den Werken des barocken Komponisten Georg Friedrich Händel. Von ihm führten sie das »Dettinger Te Deum« aus dem Jahr 1743 sowie das ein Jahr zuvor komponierte Stück »Der Messias« auf. Ergänzt wurden sie dabei von den Solisten Jutta Potthoff (Sopran), Eike Tiedemann (Alt), Rudolf Reimer (Tenor) und Hildebrand Haake (Bass). Mit etwa 110 Stimmen erfüllten die Kantoreien die Obern-

becker Kirche mit Klängen, die gut in die besinnliche Vorweihnachtszeit hineinpassten. Das »Te Deum« (»Dich, Gott, loben wir«) soll Gott und auch seinen Sohn preisen. Aufgeteilt in unterschiedliche Stimmarten und Chöre sangen sie die Zeilen des Werkes immer wieder quasi gegeneinander, sodass sich die zahlreichen Stimmen überlappten und einen noch größeren Klangeffekt erzielen konnten. Mit großer Begeisterung wurden aber auch die zeitgenössischen Stücke des britischen Komponisten John Rutter angenommen. Seine beiden Werke »This is the Day« und »All Bells in Paradise« sangen die Jungen und Mädchen der Jugendkantorei ohne Begleitung der

Obernbecker Kantorei. »Es ist eine sehr strahlende Musik«, kündigte Hildebrand Haake vor dem Konzert an. Perfekt passten sich die klaren, hellen Stimmen der Jugendlichen an die Melodie und auch den Text an. »Wie die Stimmen den Raum gefüllt haben – das war Gänsehaut pur«, sind sich auch Michaela Minnings Begleiterinnen Margret Steinmann und Claudia Detert einig. Stehende Ovationen erhielten die Sänger, Musiker und nicht zuletzt die Kantorin nach dem Höhepunkt des Konzertes, dem »Messias«. Georg Friedrich Händel vertonte in diesem Stück Bibelverse, die von Charles Jennens zusammengetragen wurden. Das Werk berichtet von den Pro-

phetisierungen des alten Testaments, der Geburt Jesu Christi und seiner Kreuzigung bis hin zu dem Ausblick auf den Einzug des Königreichs Gottes. Mit dem bekannten »Halleluja« und der Verkündigung des »Herrn der Welt, der Welten Gott«, gesungen von beiden Chören, endete das Stück unter dem lang anhaltendem Beifall des Publikums. »Nach dem großen »Halleluja« kann eigentlich nichts mehr folgen«, stellte Elvira Haake nach Aneben des Applauses fest. Deshalb hatten sich die Kantoreien im Voraus darüber verständigt, anstelle einer Zugabe gemeinsam mit dem Publikum »Tochter Zion« anzustimmen. Wieder begleitet von dem Orchester und lautem Paukenschlag schallten die Stimmen von 700 Menschen durch die Christuskirche und stimmten auf die noch andauernde Adventszeit ein.

»Das ist ein tolles Gefühl, wenn alle Sänger so konzentriert sind und auf jeden Wink mit dem Finger exakt reagieren.«

Elvira Haake